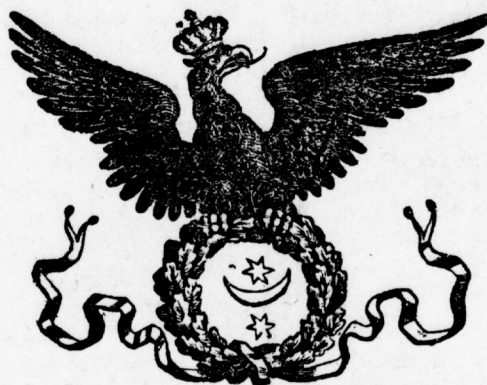


vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 66.

Halle, Montag den 18. März  
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal  
dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor  
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei  
den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-  
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. März 1844.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

Die Ziehung der 3ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie wird  
den 26. März d. J. Morgens 7 Uhr im Ziehungs-saal des Lotterie-  
hauses ihren Anfang nehmen, wozu, mit Bezug auf die Bemerkung  
am Schlusse der Gewinnliste 2ter Klasse, die Erneuerung der Loose  
bei Verlust des Anrechts bis zum 23. d. M. geschehen muß.

Berlin, den 14. März 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. März. Se. Durchlaucht der regierende  
Fürst von Schwarzburg-Sondershausen ist von Leip-  
zig hier angekommen. — Der Bischof der evangelischen  
Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern,  
Dr. Kittschl, ist nach Stettin von hier abgereist.

Der französische National vom 21. Februar und nach dem-  
selben der Hamburger Correspondent vom 27. Februar (Nr. 50)  
erzählen, daß die preussische Regierung von dem französischen  
Kabinette die Ausweisung mehrerer deutschen Schriftsteller,  
die zu Paris für Deutschlands Ruhe gefährliche Schriften her-  
ausgegeben wollten, verlangt, und daß Hr. Guizot jene Auswei-  
sung zugesichert habe. Wir bestätigen hiermit die von dem  
Hamb. Corresp. dieser Erzählung beigefügte Vermuthung, daß  
dieselbe in allen ihren Theilen völlig unwahr sei. (A. Pr. Z.)

Wie man hört, dürften in der Provinz Preußen außer  
Königsberg noch mehrere andere Punkte stark befestigt werden.  
Vermessungen sollen zu diesem Zwecke bereits stattgefunden  
haben. Diese Absicht unserer Staatsbehörde hat hier großen  
Anklang gefunden und wird von allen Seiten als eine erfreu-  
liche und zweckdienliche bezeichnet.

Königsberg, d. 11. März. Nach einer Bekanntma-  
chung der königlichen Festungsbau-Direction vom 1. März sol-  
len bei den hiesigen Festungsbauten mit Anfang April 1000 bis  
1200 Erdarbeiter beschäftigt werden. Die Arbeiten werden im  
Alford ausgeführt.

Münster, d. 11. März. Dem hiesigen evangelischen  
Verein der Gustav-Adolph-Stiftung ist, mit Rücksicht darauf,  
daß derselbe sich ganz nach denjenigen Grundsätzen konstituiert  
hat, durch deren Befolgung sowohl die freie Entwicklung und  
gedeihliche Thätigkeit des Vereins, als auch insbesondere seine  
Wirksamkeit für die Interessen der vaterländischen evangelischen  
Kirche wesentlich bedingt sind, die Staatsgenehmigung seiner  
Statuten durch den Oberpräsidenten der Provinz Westphalen,  
unter der Voraussetzung künftiger Verbindung mit dem vater-  
ländischen Centralverein, ertheilt worden, um seine Wirksam-  
keit als Hauptverein der Provinz Westphalen zu beginnen.

Bonn Rhein, d. 10. März. Dem Vernehmen nach hat  
sich das österreichische Kabinet ins Mittel gelegt, um die Aus-

gleichung der Differenzen zwischen Hannover und den Zollvereinsstaaten herbeizuführen. Es soll dabei bemerkt gemacht worden sein, welcher übeln Einfluß der fortgesetzte Hafer auf die Stimmung und die Interessen Deutschlands ausüben müsse.

Stuttgart, d. 11. März. Se. Maj. der König hat die Nacht nicht ganz so ruhig zugebracht, als die vorhergegangene. Im Uebrigen hat sich in der eingetretenen Besserung des Befindens Nichts verändert.

Wien, d. 9. März. Der Fürst Milosch, der Vater, hat in den jüngsten Tagen wiederholt Unterredungen mit dem Fürsten-Staatskanzler gehabt, welcher denselben auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, sich aller Einmischung in den Gang der Dinge in Belgrad für sich selbst und für seinen Sohn ferner zu enthalten. Man sagt, der Fürst Metternich habe den desfallsigen, von Konstantinopel und von Petersburg gleichzeitig an ihn gestellten Wünschen nicht länger eine rein passive Haltung entgegenstellen können.

Nach Briefen aus Görz war die neueste Besserung in dem Befinden des Herzogs von Angoulême von keinem Bestand, sondern bloß scheinbar. Die Schwäche des Kranken nimmt immer mehr überhand.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 5. März. Bulletins über das Befinden des Königs. „Den 3.: Der Zustand Sr. Majestät, während der verfloffenen Woche wenig verändert, scheint auch heute keine mehr bestimmte Besserung anzudeuten. Die Eblust schien sich in den letzten Tagen ab und an einstellen zu wollen, verschwand jedoch wieder; bloß gestern zeigte sie sich deutlicher vermehrt. Se. Majestät haben in den meisten Nächten mehrere oder wenigere Stunden Schlaf gehabt, der aber meistens unruhig und wenig stärkend gewesen. Die Kräfte haben unter diesen Umständen sich nicht sonderlich heben können, sondern fahren fort, gesunken zu sein. Die Eiterbildung in der Wunde am Fuße ist gut. Der Brandfleck in der Haut auf der äußern Seite am Beine, sich erstreckend vom Fußspann bis an die Wade, scheint sich zu begrenzen; allein auf den angegriffenen Zehen, wo der Brand tiefer geht, ist er noch nicht völlig begrenzt. — Den 5.: Se. Majestät, welche während der Nacht guten Schlaf gehabt, und sich nach dem Erwachen ziemlich wohl befanden, fielen um 11 Uhr in Ohnmacht, die bis 1/4 auf 1 Uhr dauerte, wo Sie sich davon erholten, und sind jetzt, obwohl sehr matt, in demselben Zustande, wie am Morgen.“

Es kann nicht befremden, daß nach diesen, vom Arzte sehr in die Kürze gezogenen Berichten, die Beunruhigung im Publikum über das Krankheitsverhalten des Monarchen einen hohen Grad erreicht hat. In den öffentlichen Blättern jedoch findet man bei ihrer Beurtheilung der amtlichen Bulletins die direktesten Widersprüche, besonders zwischen dem Aftonblad und der Swenska Minerva, wovon die letztere (zwar aber die unzuverlässigste) die Bulletins der Ungenauigkeit zeugt und den Stand der Krankheit als vollkommene Hoffnung zur Genesung zeigend darstellt; ersteres aber das völlige Gegentheil mit Anführung von Umständen behauptet, denen von Anfang an in den offiziellen Angaben noch kein einziges Mal widersprochen worden.

### Frankreich.

Paris, d. 11. März. Contreadmiral Hamelin, der von Toulon nach Paris berufen wurde, soll den ihm angetragenen Oberbefehl über die französische Eskadre im Stillen Ocean abgelehnt haben.

Der Herzog von Nemours ist von seiner Unpäßlichkeit, die ihn nun acht Tage lang an das Zimmer gefesselt hielt, wie-

der vollkommen hergestellt. Das Halsübel, an welchem derselbe leidet, soll jedoch von der Art sein, daß es wiederkehrende Leiden erwarten läßt.

Die Regierung hat Nachricht erhalten, daß die Königin Christine von Barcelona abgereist ist.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 9. März. Der von dem Kanzler der Schatzkammer, Hn. Goulburn, im Unterhaus vorgelagte Plan zur Zinsherabsetzung der 3 1/2-prozentigen Staatsfonds geht dahin, daß dieselben zuerst bis zum 10. Oktober 1854 auf 3 1/4 und von da ab bis zum 10. Oktober 1874 auf 3 pCt. reduziert werden sollen, mit der Garantie, daß in den 20 Jahren von 1854 bis 1874 keine weitere Reduktion des Zinses (unter 3 pCt.) vorgenommen werden soll.

### Spanien.

Madrid, d. 5. März. Von Alicante her erfährt man nun, daß die Insurgenten schon mehrere Ausfälle gemacht haben, aber jedesmal mit Verlust an Todten und Verwundeten zurückgeschlagen worden sind. Die Belagerung der Stadt hatte noch nicht begonnen. An 5000 Individuen haben Carthagena verlassen, um dem dort herrschenden Elend zu entgehen.

### Vermischtes.

— Koblenz, d. 11. März. Die Aequinoctialstürme, welche sich in diesem Jahre so frühzeitig eingestellt haben, haben auch hier ihre Opfer gefordert. Am gestrigen Abende sanken nemlich bei einem heftig aus Nordwesten wehenden Orkan vier in der Mosel hier selbst haltende Schiffe, von denen zwei mit Kohlen und zwei mit Gips beladen waren, und ebenso ist unsere Rheinschiffbrücke, die seither der gewaltigen Fluth und den Stürmen getroffen hatte, gestern zum Theil wohl in Folge des furchtbaren Windes und mehrerer anderer noch hinzugekommener Uebelstände durch das Antreiben des Dampfboots Cockerill größtentheils gänzlich zerstört worden.

— Aus Zschopau (Erzgebirge). Fast die ältesten Bewohner des Gebirges können sich nicht erinnern, daß im Monat März bei furchtbaren Stürmen so große Massen von Schnee gefallen, so daß viele Straßen gar nicht, die Hauptstraßen aber nicht ohne Gefahr zu passiren sind. — Den 11. März Nachts bei sehr großem Sturm donnerte und blitzte es, worauf abermals ein heftiges Schneegestöber begann und fast kein Tag vergangen ist, wo nicht noch Schnee gefallen, so daß er bereits in hiesiger Gegend theilweise 10 und 11 Ellen hoch liegt.

— In Schweden hat die Kälte eine Höhe erreicht, wovon man hier zu Lande kaum einen Begriff hat. In Gefle, einer etwa 1 Grad nördlicher als Stockholm belegenen Hafenstadt, überstieg sie 30 Grad, und am 25. Februar erreichte sie daselbst 35 Grad. Seitdem hatte sie aber abgenommen und es war Schneewetter eingetreten.

— Zwei lappländische Weiber sind, 85 Meilen weit, auf Schlittschuhen in Stockholm angekommen, um dem Könige die Akten in einer Rechtsache zu überreichen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis 2. März incl.	71,457 Personen.
Vom 3. bis 9. März incl.	8,840 „
mit Einschluß von 979 Personen	
aus dem Verkehr auf den Anhalte-	
punkten	

Summe 80,297 Personen.



## Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 21. d., Nachmittags 2 Uhr u. f. Tage, wird der Nachlaß der verstorbenen Frau Justizräthin Guisard, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, nebst einer bedeutenden Bibliothek philosophischer, historischer, philologischer, belletristischer und juridischer Bücher, Landcharten u. a. Sachen mehr, in dem Hupeschens Hause, Schimmelgasse Nr. 1542, gerichtlich verauctionirt werden. Ein geschriebenes vollständiges Bücherverzeichnis liegt in dem Bureau des Unterzeichneten zur Durchsicht bereit.

Gräwen, Auct. Comm.

Gerichts-Commission zu Schkeuditz.  
Freiwillige Subhastation.

Das den vier minorennen Geschwistern Müller zu Schkeuditz gehörige, Nr. 206 des Hypothekenbuches von Schkeuditz eingetragene, hier am Topfmarkte gelegene Wohnhaus mit Zubehör, zu Folge der nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 335 Rthlr. 22 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, soll auf

den 5. Juni 1844

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Zur Erwidrerung auf mehrfache Anfragen zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß der Druck des von mir herauszugebenden alphabetischen Inhalts-Registers zu der Gesetz-Sammlung und dem Merseburger Regierungs-Amtsblatte, welches die darin enthaltenen Gesetze und Verordnungen bis zum Schlusse des Jahres 1843 umfaßt, so weit gediehen ist, daß das Werk binnen 4 Wochen die Presse verlassen und versendet werden wird.

Vitterfeld, den 14. März 1844.

Der Bürgermeister Ulrich.

Taubstummen-Anstalt.

Die diesjährige öffentliche Prüfung in der Taubstummen-Anstalt fällt Mittwoch den 20. März Nachmittags von halb 4 bis 5 Uhr in dem Saale des Stadtschulgebäudes. Der Unterzeichnete erlaubt sich, an die hochgeachteten Damen des Frauenvereins der Anstalt, sowie an alle hochgeachtete Gönner und Freunde derselben die ganz ergebenste Bitte zu richten, die Anstalt bei ihrer Prüfungsfeier mit Ihrer werthen Gegenwart beehren zu wollen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Eine große Sau mit noch drei daran saugenden Ferkeln, steht billig zu verkaufen, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Einen ausgezeichnet milden und glatten Scharlachberger à 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. pr. Bout. excl. Glas, kann ich als etwas besonders Preiswerthes empfehlen.

Gustav Vornschein,  
Märkerstraße Nr. 454.

Ein Bursche kann unter billigen Bedingungen zu Ostern in mein Mägen- und Pelzwaarengeschäft in die Lehre kommen.

Halle, den 16. März 1844.

Fr. Galdenberg,  
gr. Ulrichstraße Nr. 78.

## Erfurter Schuhe

habe ich wieder eine frische Sendung bekommen in allen Sorten, wie auch in allen Farben, Lederschuhe, sehr passend für Confirmanden, in allen Farben, auch Sutenberger ganz von Leder.

Halle, den 16. März 1844.

Fr. Galdenberg,  
gr. Ulrichstraße Nr. 78.

Unterzeichneter ist willens, sein hier gelegenes schriftfässiges Grundstück, auf welchem die Kaffeehaus- und Schankgerechtigkeit ruhet, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Es besteht dasselbe aus einem gut gebauten und bequem eingerichteten Wohnhause mit anstoßendem großen, in 2 Piecen getheiltem Saale, welches 5 größtentheils neu tapezirte Stuben, mehrere Kammern, Küche, 2 trockne geräumige Keller u. s. w. enthält; ferner aus bedeutenden Nebengebäuden mit Waschhaus, Wirthschaftsgebäuden, Ställen und Böden, geräumigem Hofe mit Wasserpumpe, und aus einem 3 Morgen großen gut bepflanzten und angelegten Obst- und Gemüsegarten mit bedeckter Kegelbahn. — Das Grundstück eignet sich sowohl zu einem bequemen und angenehmen ländlichen Wohnsitz für eine Familie, als auch vorzüglich zum Betriebe einer Gastwirthschaft. Auf Verlangen können auch 3 $\frac{3}{4}$  Morgen Freiadcker (c. 6 Schfl. Aussaat, Weizenboden) käuflich mit übernommen werden, und kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Auch steht bei demselben eine kleine Orgel in Form eines Tisches, mit Pedal, billig zu verkaufen.

Merzien bei Eßthen,  
den 14. März 1844.

H. Grüneberg.

## Gingerahmte Bilder

empfeht

Franz Vaccani.

Verkauf.

Ein noch guter, in fahrbarem Zustande begriffener gr. Elbkahn, mit komplett versehener Takelage und Verdeck, steht in Rothenburg a. d. S. zum Verkauf, und ist das Nähere darüber bei dem Schiffbau-meister daselbst zu erfragen.

Ein Gartenknecht, der den Gemüsebau versteht, findet vom 1. April an einen Dienst auf dem Rittergute Gutenberg.

Sonntag als den 24. d. Mts. ladet zum Ball ergebenst ein  
Wäler in Rottelsdorf.

Ein fünfjähriger Zucht-Stier, Schweizer Rasse, steht zum Verkauf auf dem Rittergute Dammendorf.

Große Speckbäcklinge,  
sowie auch Kappelsche Bäcklinge zu verschiedenen Preisen bei  
Volke.

Eine im Schneidern und Nähen geübte Jungfer, die bereits als Jungfer gedient hat und ihre Tüchtigkeit durch Atteste genügend nachweisen kann, findet zu Johannis er. ein Dienstunterkommen auf dem Rittergute Queß.

Landguts-Verkauf.

Ein in der Nähe gelegenes Landgut mit circa 6 Wispel Aussaat Feld, durchgängig Weizenboden, 4 Morgen Wiefewachs, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in sehr gutem Stande, sämmtliches Inventar complet, soll unter annehmlchen Bedingungen wegen Familien-Verhältnissen verkauft werden. Das Nähere darüber ertheilt der Oekonom Fr. Schoch in Zörbig.

Verkauf

von Nußholz für Stellmacher und Müller.

Eine Quantität von Jung-Eichen-, Birken- und Buchen-Nußholzstücken, in einzelnen Haufen, soll

Mittwoch den 20. März c.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Hofe des Ritterguts Krositz meistbietend verkauft werden.

## Holz-Auction.

Nächsten Freitag den 22. März c., früh 8 Uhr, sollen auf meinem Lager-Platz eine Partie Stämme Holz öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Theodor Schreiber in Wetzin  
an der Saale.

**Thätige und zuverlässige Männer, die eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzen und sich den Besorgungen für ein ausgebreitetes Fabrikgeschäft unterziehen wollen, das hier und in der Umgegend, selbst an kleinern Orten, mit Vortheil betrieben werden kann, können eine mit lucrativem Einkommen verbundene Anstellung erhalten. Cautionsleistung oder Geldvorschüsse werden nicht gefordert.**

Frankirte Offerten mit G. bezeichnet, beliebe man an Hrn. J. Ascherberg jun. in Eßthen zu adressiren.

Ein im Ackerbau erfahrener Hofmeister findet zu Johanni d. J. auf einem großen Gute hiesiger Gegend Dienste. Näheres beim Getreidehändler Krieg zu Langenbogen.

#### Gasthofsverkauf.

Der in der Ringgasse zu Vernburg gelegene „Gasthof zum goldenen Ring“ mit Hintergebäuden, Kegelbahn, Stallung, Scheune, Garten und allem Zubehör, soll an den Meistbietenden verkauft werden. Ich ersuche daher hierauf Reflektirende bei mir ihre Gebote von jetzt ab bis Ende künftigen Monats abzugeben und deshalb zu verhandeln.

Vernburg, am 5. März 1844.

Der Regierungs-Advokat  
Bunge.

#### Dienstags Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Bei F. A. Brockhaus in Leipzig ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die

### gastrischen Krankheiten

monographisch dargestellt

von

**E. A. L. Hübener.**

Zwei Theile.

Gr. 8. 3 Rthlr. 15 Ngr.

Von dem Verfasser erschien im Jahre 1842 ebendasselbst:

### Die Lehre von der Ansteckung, mit besonderer Beziehung auf die sanitätspoliceiliche Seite derselben. Gr. 8. 3 Rthlr.

Firma's fertigt billigst

E. W. Steuer sen.

Fenster-Vorsetzer malt billig E. W. Steuer sen., kl. Steinstraße Nr. 209.

#### Gesuch.

Zwei Schock veredelte süße und zwei Schock saure Kirschbäume, welche von 6 Fuß bis zur Krone, 1 Zoll stark, von gesundem Wuchs und mit guten Wurzeln versehen sein müssen, sucht baldiast zu kaufen die Gemeinde Holleben.

Wer dergleichen zu verkaufen hat, sende von beiden Sorten Proben nebst Preis an den Schulzen Fuß daselbst.

Für eine Schnitt- und Material-Waaren-Handlung in einer Provinzial-Stadt hiesiger Gegend wird ein Lehrling zum ersten April dieses Jahres oder auch später gesucht. Derselbe muß jedoch von rechtlichen Eltern sein und die nöthigen Schulkenntnisse besitzen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Ferdinand Pfeiffer in Halle an der Saale.

#### Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm zugehörige Gasthaus zur goldenen Weintraube in hiesiger Stadt unmittelbar an der Berlin-Leipziger Chaussee, nebst vollständigem Inventarium an Meubles, Betten, Bett- und Tischwäsche, auch Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so wie 117 Morgen Feld bei Delitzsch aus freier Hand entweder zusammen oder die Felder besonders zu verkaufen. Das Gasthaus enthält nächst mehreren Zimmern, auch einen Tanzsaal, so wie einen besondern Gartensaal mit überbaueter heizbarer Kegelbahn, welche Localien von mehreren geschlossenen Gesellschaften besucht werden; im Gehöfte befindet sich Stallung für 80 Pferde und 9 Stücken Rindvieh, so wie eine Scheune von 2 1/2 bis 3 Hufen Feld; ich habe dazu einen Termin auf den 17. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in meinem Gasthause angesetzt, und lade Kauflustige ein, an diesem Tage sich hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben; die Befichtigung der Localität etc. kann vor dem Termine zu jeder Zeit erfolgen. Delitzsch, den 27. Februar 1844.

J. G. Barth.

Daß ich meine zu Giebichenstein an der Südseite des Keil'schen Berges gelegene Besitzung zu verkaufen beabsichtige, zeige ich Kauflustigen hierdurch an. Sie besteht aus einem größern und kleinern Wohnhause, mehreren Stallungen und andern Räumen und aus einem 8 Morgen fassenden Garten.

Giebichenstein.

Dr. Franz Schulze.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich Cleme-Rosinen, ganz vorzüglich groß und gelb, Raffinade und Melis in verschiedenen Sorten, gestoßenen Melis, weißen und gelben Farin, sowie Kaffee's und alle andern Materialwaaren zu äußerst billigen Preisen. F. Schröder.

Rothe und weiße Weine, Jamaica- und westind. Rum, Punschextract, etwas ganz feines, bei F. Schröder.

Gusseiserne emaillirte Kochgeschirre, verzinnnte Blechtöpfe, sowie alle Sorten Töpferwaaren und Steingut empfiehlt F. Schröder.

Polirte und geschliffene Spaten, Schippen, Eicheln und Striegeln billigt bei F. Schröder.

Alle Sorten Seilerwaaren verkauft F. Schröder.

Wollene und baumwollene Strickgarne, gedr. Leinen, Ginghams, gebleichte, ungebleichte und Bettbarchente, Kattun, Leinwand, Kittey, Schwaneboy, Tücher, sowie sonstige Schnittwaaren empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Friedeburg a/S., d. 15. März 1844.  
F. Schröder.

So eben empfangen wir eine Sendung Kölnisch Wasser direkt aus Köln und zwar:

- a) Eau de Cologne double première qualité,  
die ganze Originalflasche mit Gold-  
Etiquette 16 Sgr.  
die halbe 8 Sgr.
- b) Eau de Cologne première qualité,  
die ganze Originalflasche mit rother  
Etiquette 11 Sgr.  
die halbe 5 Sgr. 6 Pf.

und empfehlen solches als echtes, reines, unvermishtes kölnisches Fabrikat.

Zugleich empfehlen wir alle Sorten Chocolade, besonders ausgezeichnete Vanille-Chocolade, à Pfund 15 Sgr., so wie reinste Cacaomasse.

**Gebrüder Helm,**  
gr. Steinstr. Nr. 130.

Einen Lehrburschen sucht der Horndrechslermeister Puppendorf, Leipzigerstraße Nr. 1655.

In Nr. 64 in der Anzeige der Musikalienhandlung von Fr. Aschenbach ist der Preis von Thalberg, Fantaisie etc. 1 Thlr. 10 Sgr. und nicht 1 Thlr. 15 Sgr.

Beilage



Montag, den 18. März 1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. März. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Leibarzte Ihrer Majestät der König, Geheimen Medizinal-Rath, Dr. von Stosch, den Charakter eines Geheimen Ober-Medizinal-Raths beizulegen.

Der Königl. belgische General, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Willmar, ist von Coburg hier angekommen.

Das am 15. d. ausgegebene Justiz-Ministerialblatt enthält zuvörderst eine Verfügung vom 22. Februar über den Kosten-Ansatz der Justiz-Kommissionen bei einigen gerichtlichen Geschäften; sodann eine Verfügung vom 24. Februar in Bezug auf mehrere Anfragen wegen der Geschäfts-Uebersichten bei der gräflich Stolberg-Wernigerodeschen Regierung zu Wernigerode vom Jahre 1843; und endlich einen Bericht des königlichen Geheimen Ober-Tribunals an den Justiz-Minister (vom 19. Februar), den wir seines allgemeineren Interesses wegen im Folgenden mittheilen: „In einer kürzlich vorgekommenen Sache hatte ein Mitglied der Schützengesellschaft zu N. auf Annulirung eines Gesellschafts-Beschlusses geklagt, wodurch er auf ein Jahr exkludirt worden war. Es handelte sich darum, ob gegen das abweisende Appellations-Erkenntniß nach §. 1 der Verordnung vom 14. Dezember 1833 unbedingt die Revision zulässig sei. Der betreffende Senat nahm dies an, weil ein Ehrenrecht der Gegenstand des Prozesses sei. Von der entgegengesetzten Ansicht ward in einer früheren ähnlichen Sache ausgegangen, und in dieser letztern sich anschließend, hat das Plenum unseres Kollegiums in der Sitzung vom 4. Dezember v. J. den Grundsatz angenommen: das Recht der Theilnahme an einer Privat-Gesellschaft sei als ein Ehrenrecht im Sinne des §. 1 der Verordnung vom 14. Dezember 1833 nicht anzusehen. Erw. Excellenz beehren wir uns hierüber einen Auszug aus dem Protokollbuche und dem Repertorium gehorsamst zu überreichen.“

Eilenburg, d. 5. März. Am 24. Februar d. J. wurde bei uns die durch die Bemühung des Schul-Rektors Herrn Geißler ins Leben gerufene Fortbildungsschule für junge Handwerker feierlich geweiht und eröffnet. Die Zahl der angemeldeten Gesellen und Lehrlinge war bei der Eröffnung so groß, daß die Theilung in zwei verschiedene Klassen für nöthig erachtet wurde. Den Unterricht ertheilen die Herren Prediger und Lehrer nach einem festgestellten Plane unentgeltlich.

Breslau, d. 11. März. Die zehnte Nummer des hiesigen (katholischen) schlesischen Kirchenblattes macht zu den mächtigen Fortschritten der Gustav-Adolph-Stiftungs-Vereine eine trübe Miene. In dieser No. ist die Errichtung eines ähnlichen katholischen Vereines, welcher z. B. den Namen Ignatius-Verein führen könnte, möglicher Weise in Aussicht gestellt; vorläufig fordert man zu einem engeren Anschlusse an den großen katholischen Verein zu Lyon auf.

Vom Main, d. 8. März. Die Vermählung einer Tochter des russischen Kaisers mit dem Erzherzog Stephan von Oesterreich ist, wenn nicht auf Hindernisse, doch auf eine Verzögerung gestoßen. Der General-Adjutant des Kaisers Nicolaus, Graf

von Orloff, hat nämlich, bevor diese Angelegenheit definitiv regulirt werden kann, Veranlassung erhalten, einen Courier nach St. Petersburg zu senden. Derselbe ist der Ueberbringer der Nachricht an seinen kais. Herrn: Kaiser Franz habe eine Akte des Inhalts hinterlassen, daß in der kais. Familie von Oesterreich nie gemischte Ehen Statt finden sollen; somit sey es eine unerläßliche Bedingung, daß die russische Großfürstin zur katholischen Kirche übertrete und daß die sämmtliche Descendenz aus dieser Ehe in derselben erzogen werde. Diese dilatorische Einrede beweiset, wie fest sich Oesterreich gegen alle Bestrebungen und Einflüsse zu arrondiren und abzuschließen sucht, und wie wenig, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, eine Familien-Allianz mit Oesterreich politische Folgen haben wird. Wenn man österreicherseits bemüht ist, der katholischen Kirche solcherweise ihre ganze Haltung und Kraft in den Verhältnissen des Kaiserreichs zu bewahren, so beweiset eine andere Thatsache, wie wenig man geneigt ist, diese Kirche selbst in den auswärtigen Verhältnissen und Beziehungen hintenanzusetzen. Die neue griechische Constitution verlangt bekanntlich für jeden Nachfolger des Königs Otto die griechische Kirche. Der präsumtive Thronerbe von Griechenland ist der Prinz Luitpold von Bayern in diesem Augenblick. Derselbe ist mit einer Tochter des Großherzogs von Toscana versprochen. Wie man aus der zuverlässigsten Quelle erfährt, verweigert nunmehr der Großherzog die Vermählung seiner Tochter wegen jener Bedingung der griechischen Constitution, die den Uebertritt des Prinzen Luitpold und seiner derzeitigen Gemahlin zur griechischen Kirche in Aussicht stellt.

Augsburg, im März. (N. Z.) Ergebnisse der deutschen Eisenbahnen im Jahre 1843. — Die Bewegung auf den deutschen Eisenbahnen im J. 1843 zeigt, dem J. 1842 gegenüber, trotz der ungünstigen Frühling- und Sommermonate, eine beträchtlich höhere (um 1,300,000) Personenzahl als 1842, nämlich 8,088,067, eine Summe, die etwa dem fünften Theil der Bewohner Deutschlands gleichkommt. Nicht so bestimmt wie die Personen läßt sich der Güterverkehr angeben, weil mehrere Bahnen keinen eigentlichen Gütertransport betreiben, andere die Gewichtssumme desselben noch nicht bekannt machen: so die München-Augsburger und die herzoglich braunschweigische. Dennoch ergibt sich mit Einrechnung der muthmaßlich beförderten Gewichtssumme dieser Bahnen, und der für die Posten beförderten Pakete, des Uebergewichts zc., ein Güterverkehr von nahe zu 12 Millionen Centnern, wobei indeß zu bemerken, daß auf die Gewichtsverschiedenheit des Centners in den einzelnen deutschen Staaten keine Rücksicht genommen ist. Die Einnahme aller Bahnen ergiebt 11,063,358 Gulden rheinisch oder etwa 6,321,920 Thlr. Preuß. Cour., was, da im Durchschnitt die Bahnen zu mindestens 4 Proc. rentiren, bereits ein Capital von mehr als 240,000,000 Gulden rhein. darstellt. Die stärkste Personenzahl hat die Wien-Sloognitzer befördert: 1,179,245; ihr folgen die badische mit 791,568; die Launusbahn mit 741,326; die Kaiser-Ferdinand-Nordbahn mit 661,926; die Magdeburg-Leipziger mit 620,626; die Leipzig-Dresdener mit 404,150 u. s. f. Den stärksten Gütertransport hatten: die Nordbahn mit 1,728,817 Centner, die Magde-

burg-Leipziger mit 1,494,735 Centner, die Rheinische 1,379,333 Centner, die Wien-Gloggnitzer 1,204,220 Centner, die Leipzig-Dresdner 983,844 Centner etc. Bei den Einnahmen stehen oben an: die Kaiser-Ferdinand-Nordbahn 1,885,515 Gulden rheinisch, die Berlin-Anhalter 1,198,870 Gulden rheinisch, die Magdeburg-Leipziger 1,198,313 Gulden rheinisch, die Leipzig-Dresdner 1,045,906 Gulden rheinisch, die Wien-Gloggnitzer 1,037,073 Gulden rheinisch, die Rheinische 577,029 Gulden rheinisch u. s. f. Führt man die Einträglichkeit des Jahres 1843 auf Tag und Meile zurück, so ergeben sich in rheinischen Gulden folgende Verhältnisse: Wien-Gloggnitz 284. 13 (284<sup>13</sup>/100), Berlin-Potsdam 238. 66, Magdeburg-Leipzig 205. 20, Düsseldorf-Elberfeld 203. 11, Taunusbahn 201. 78, Leipzig-Dresden 184. 88, Nürnberg-Fürth 174. 36, Berlin-Anhalt 161. 54, Rheinische 137. 47, Berlin-Frankfurt 130. 77, Kaiser-Ferdinand-Nordbahn 128. 09, Leipzig-Altenburg 113. 50, München-Augsburg 99. 45, Hamburg-Bergedorf 97. 09, Badische 92. 45, Linz-Gmunden 84. 24, Magdeburg-Halberstadt 74. 40, Berlin-Stettin 65. 34, Linz-Budweis 60. 56, Breslau-Doppeln 58. 62, Breslau-Freiburg 44. 88, Braunschweigische 44. 69. Jahrbare sind etwa 255 deutsche Meilen.

**Frankreich.**

Paris, d. 12. März. Drei Mitglieder der Deputirtenkammer, die Herren Beaumont, Leyraud und Laeroffe, haben einen Vorschlag, betreffend die Bestechung (Corruption) bei den Wahlen, eingegeben; alle constatirte Fälle solcher Corruption sollen als strafbar erklärt werden. Anlaß zu diesen Propositionen hat die in Louviers erfolgte Wiederwahl des Herrn Charles Laffitte gegeben. Die Bureaus der Kammer haben mit großer Majorität die Verlesung des Vorschlags in öffentlicher Sitzung autorisirt.

**Spanien.**

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 11. März. Alicante und die dortige Garnison haben sich gegen den Rebellenchef Bonet erhoben; derselbe hat die Flucht ergriffen. Stadt und Fort Alicante sind in den Händen der königlichen Truppen.

Madrid, den 6. März. Seit drei Tagen ist die Polizei in Bewegung, die Spuren der entdeckten Verschwörung zu verfolgen; es finden viele Arrestationen statt; man hört auch von einer Höllenmaschine sprechen, die den zwei Königinnen gegolten hätte; nach diesem Handstreich à la Gieschi wäre dann die Republik proklamirt worden; es versteht sich, daß auf diese Gerüchte nicht viel zu geben ist. — Die Königin ist heute mit der Infantin Louise nach Aranjuez abgereist. Untermwegs sind überall Truppen aufgestellt. — Man vernimmt aus Alicante, daß der Insurgentenchef Bonet, nachdem seine Leute von ihm abgefallen waren, sich auf eine englische Fregatte geflüchtet hat.

Englische Journale behaupten, daß die neuerdings in Spanien erhobenen Beschwerden über Marokko ein Versuch seien, ein Mittel, was Ludwig Philipp in Algerien für Frankreich höchst heilsam erfunden, auch in Spanien zur Anwendung zu bringen. Wie man die unruhige und heißblütige Jugend seit der Julirevolution aus Frankreich nach Algerien zu senden pflege, um ihr dort einen ihrem Vaterlande möglichst unschädlichen Kampfplatz zu öffnen, so wolle Spanien sich auch der ihm jetzt so überlästigen Schaaeren von amtlosen Beamten, Soldaten, Räubern und Schmugglern dadurch entledigen, daß es ihnen in Marokko ein Feld für ihre Thätigkeit anweise, auf dem sie vielleicht ihrem Vaterlande noch nützlich werden

könnten. Die Nordküste Afrikas scheint jedenfalls von Aegypten bis nach Marokko jetzt einen Gegenstand ernster Erwägung und umfassender Plane für die Großmächte zu bilden.

**Bermischtes.**

— Bergheim bei Züllich, d. 1. März. Der vielberühmteste Schäfer von Niederempt, der sich durch seine Wunderkuren, wenigstens durch den Ruf angeblicher Kuren, in kurzer Zeit bereichert hat, ist jetzt aus seiner bäuerlichen Larve gekrochen und trägt sich jetzt mit seiner Familie ganz städtisch. Hat sein Wunderruf auch in der Nähe abgenommen, so kommen doch noch aus der Entfernung, aus Belgien und Frankreich gläubige Seelen an, welche ihm Geld zuschießen lassen, und dafür leere Bertröstungen mit heim nehmen.

**Das Bürgergardenfest in Halle,**

am 14. März 1844.

(Eingesandt.)

Schon seit einigen Jahren wurde von mehreren Bürgern der Wunsch ausgesprochen, ein Erinnerungsfest der Bildung der Bürger-Bataillone jener denkwürdigen Zeit des Jahres 1814 zu feiern.

Es erschien hierzu als der geeignetste Tag der 14. März, an welchem im Jahre 1814 von dem königl. Gouvernement zu Halberstadt die Aufforderung an den hiesigen Magistrat erging, die Bürger-Bataillone ins Leben treten zu lassen. Auf die von einem Komite erlassene Bekanntmachung fand solche bei mehreren Bürgern aus jener denkwürdigen Zeit den besten Anklang.

Als geeigneter Ort zur Ausführung der Feier erschien das Schützenlokal zu Glaucha, welches von der Gesellschaft freundlichst überlassen wurde und durch sinnige Ausschmückung bürgerlicher Embleme einen freundlichen Anblick darbot.

Am Vorabend, sowie am frühen Morgen selbst wurde durch Abfeuern der Böller der festliche Tag verkündet und fanden sich die Theilnehmer in der Mittagsstunde in dem dazu bestimmten Lokale ein. Nachdem die Versammelten sich zur Tafel begeben, wurde zuerst von einem Mitgliede des Komite auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und dem ältesten anwesenden Hauptmann der 11ten Bürger-Kompagnie, Hr. Stärkesabrikant Brandt, ein vollständiger Rapport vom 14. März 1814 über den Bestand der drei Bürger-Bataillone übergeben. Demnächst wurde von demselben Mitgliede des Komite in dem Toast auf des Königs Majestät jener großen Zeit gedacht und auf den Werth hingewiesen, welcher den Mitgliedern der Bürger-Bataillone in dem Hinblick auf jene denkwürdige Zeit in steter Erinnerung bleiben wird, und wurde solcher von den Anwesenden unter Abfeuerung der Böller in vollster Freude an den Tag gelegt.

Ein zweiter Toast galt dem anwesenden Bürger-Hauptmann Herrn Brandt, auf welchen derselbe in ungeheuchelter Freude seine Gefühle über die ihm gewordene Ehrenbezeugung in einer Rede an den Tag legte. Nachsichem brachte ein Komite-Mitglied einen Toast aus auf das Motto unserer Bürger-sohnen „Eintracht und Bürgersinn“, in welchem die drei großen Worte

Gott, König und Vaterland verflochten waren, und erregten solche den größten Beifall, so daß sich eine allgemeine Freude an den Tag legte; auf diesen folgten noch mehrere Toasts von den Anwesenden. Und so wird der 14. März 1844 noch lange bei den Theilnehmern in frohem Andenken fortleben.

Font  
Et. Sch  
Preuß.  
Sblig  
Präm.  
Seeba  
Aus: u  
Schib  
Bl. S  
Dng. do  
Wfer.  
Grfb. P  
to  
Ditpr.  
Pomm.  
A. zu M  
Schlef.  
Gold al  
Frdrch  
Ind. G  
à 5 T  
Discou  
Staat  
R. S  
Kaffen  
14 7  
den 10  
klein  
R. S. R  
Kaffen  
20 fl.  
v. 500  
R. S. S  
à 3 1/2  
v. 100  
klein  
R. Pr  
Credit  
3% i  
v 100  
klein  
Lipz. J  
à 3%  
v. 100  
klein  
Lipz. D  
P. D  
Weizen  
Regge  
Gerste  
Hafer  
Weizen  
Dlogg  
Weizen  
Dlogg  
Das G  
Der G  
Karte





**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 16. März.

Fonds.	Zf.	Fr. Cour.		Actien.	Zf.	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/8	100 5/8	Eisenbahnen.	5	169 1/2	—	—
Preuß. Engl.	4	101	—	Berl. Postd.	4	—	103 3/4	—
Oblig. 30.	—	—	—	do. do. P. Dtl.	—	195	194	—
Präm. Sch. d.	—	90	—	Magd. Leipz.	4	—	103 3/4	—
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Dtl.	—	155	154	—
Kurz u. Nm.	—	—	—	Bri. Anhalt.	—	—	103 3/4	—
Schldsch.	3 1/2	100	—	do. do. P. Dtl.	4	—	94 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101	—	Düss. Elberf.	5	—	99 3/8	—
Dns. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Dtl.	4	—	89	—
Wärr. Pfbr.	3 1/2	100 3/4	—	Rheinische	5	90	—	—
Gr. Sch. Prof. do.	4	105 1/4	104 3/4	do. do. P. Dtl.	4	99 3/4	—	—
do do.	3 1/2	100 1/4	—	Berl. Frankf.	5	153	152	—
Ditpr. Pfbr.	3 1/2	103	—	do. do. P. Dtl.	4	—	103 7/8	—
Pomm. do.	3 1/2	101	—	Oberschles.	4	126 1/2	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. eing.	—	117 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	H. Stett. L. A.	—	—	134 1/2	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	134 1/2	—
Frdrsch. d'or.	—	13 7/16	13 1/16	Magd. Hdbst.	4	120 3/4	119 3/4	—
And. Goldm.	—	—	—	Bresl. Schw.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	Freib.	4	—	127 1/2	—
Discount.	—	3	4	—	—	—	—	—

Leipzig, d. 15. März.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schldsch.	101	—
Kassensch. à 3% im	—	99 3/4	à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—
14 1/2 f.	—	100 1/4	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	Hamb. Feuer-K. Anl.	98 1/4	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
R. S. Ramm-Cred.	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
20 fl. f.	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
R. S. Landrentend.	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	100 1/2	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
R. Pr. Steuer-	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	1145
Credit-Kassensch. à	—	—	à 103 0/10	—	—
3% im 20 fl. f.	98	—	Leipz. Bank-Actien	—	131 1/2
v. 1000 u. 500 f.	—	—	à 250 f. pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	140 1/2
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 f. pr. 100	—	—
à 3% im 14 1/2 f.	98 1/4	—	Sächsisch-Baier. do.	108	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	115
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—	pr. 100	—	—
P. Obl. à 3 1/2 %	—	107	Magd. Pz. do incl.	196	—
—	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	—	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preis. S. d. M.

Halle, den 16. März.

Weizen	1 f 20	1/2	—	bis	2 f 2	1/2	6 s
Roggen	1 . 15	—	—	—	1 . 20	—	—
Gerste	1 . 1 .	3 .	—	—	1 . 3 .	—	9 .
Hafer	— . 18 .	9 .	—	—	— . 22 .	—	6 .

Magdeburg, den 15. März. (Nach W. p. m.)

Weizen	40	—	49	f	Gerste	29	—	30	f
Roggen	33 1/2	—	36	.	Hafer	18	—	20	.

Berlin, d. 14. März. Marktpreise vom Getreide

zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr 10 Pf., auch 2 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. und 2 Thlr. 3 Sgr 7 Pf.

Roggen 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.

(Den 13. März.)

Das Schot Stroh 7 Thlr., auch 6 Thlr.

Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Kartoffeln der Schfl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 15 Sgr.

**Branntwein-Preise.** Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 9. März 14 1/4 Thlr., am 12. März 14 1/2—15 Thlr. und am 14. März d. J. 15 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Kralles. Korn-Spiritus ohne Geschäft.

Berlin, den 14. März 1844.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 14. März.

Weizen	4 f 8	Ngr	bis	4 f 10	Ngr
Roggen	3 . 5	—	—	3 . 7	—
Gerste	2 . 8	—	—	2 . 10	—
Hafer	1 . 8	—	—	1 . 10	—
Rapsfaat	6 . 15	—	—	6 . 22 1/2	—
S. Rübsen	5 . 7 1/2	—	—	5 . 15	—
W. Rübsen	6 . —	—	—	—	—
Del, der Ctr.	11 . —	—	—	11 . 7 1/2	—

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.**

am 15. März: Nr. 9 und 4 Boll.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 15. bis 17. März.

**Im Kronprinzen:** Dr. Juriz-Comm. Gilling a. Naumburg. Dr. Bürgermeist Leuding a. Gr. Salza. Dr. Landrath v. Leipziger a. Nienegg. Dr. prakt. Arzt Dr. Burchardt a. Jöbzig. Dr. Prof. Dr. Stüber a. Berlin. Dr. Gutshel. Müller a. Bergedorf. Die Herrn. Kaufl. Lucanus a. Mainz, Krämer a. Eisenach, Brucker a. Frankfurt a. M., Pörnig a. Greiz, Grad a. Dillingen, Dallas a. Boitzenburg. Dr. Gutshel. Graf Bethlen a. Ungern. Dr. Kaufm. Körner a. Leipzig. Dr. Georgsch. Mohr a. Stuttgart. Dr. Schriftf. Richter a. Dresden. Dr. Privat-Courier Töpke a. Calais. Die Herrn. Kaufl. Bertcher a. Eisenach, Ludwig a. Hanau, Bergemann a. Magdeburg. Dr. Gutshel. Schmelzer a. Feldeleben. Dr. Partik. Reuter a. Berlin. Dr.endant Thiele a. Dresden.

**Stadt Zürich:** Dr. Kammer-Comm.-Rath Cohn a. Dessau. Fran v. Bülow a. Naumburg. Dr. Buchhdt. Förschmann a. Nordhausen. Dr. Fabrik. Krause a. Suhl. Die Herrn. Kaufl. Fink a. Magdeburg, Lottner a. Hamburg, Dörmann a. Braunschweig, Weber a. Gera, Amfink a. Hamburg, Königsdorfer a. Magdeburg, Feinmann a. Lüneburg, Rosenfeld a. Parburg, Franzmann a. Kassel. Dr. Amtsrath Helling a. Schraplau. Dr. Prem.-Lieut. Hellmuth a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Kniper a. Leipzig, Westphal a. Magdeburg, Meyer a. Berlin, Schulze a. Hamburg, Kog a. Wittenberg.

**Goldnen Ring:** Dr. G. Stig. ber Kullsch a. Köthen. Dr. Mühlenbauer Vogel a. Berlin. Dr. Dekon. Pieschke u. Dr. Schichtmeier Schröder a. Köpenick. Die Herrn. Kaufl. Kuper a. Frankfurt, Steinbach a. Altenburg, Hertschmann a. Angermünde, Söding a. Crefeld, Winger a. Hanau, Krüger a. Leipzig. Frau Berggräfin Zimmermann a. Pochau. Dr. Berg-Gleve Pildenhagen a. Eisleben. Dr. Cand. Feldner a. Berlin.

**Goldnen Löwe:** Die Herrn. Kaufl. Pippmann a. Dessau, Ernst a. Magdeburg. Dr. G. Stig. ber Arnold a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Könige a. Hamburg, Schumann a. Leipzig. Dr. Gutshel. Reiche a. Eisleben. Dr. Conducteur Seyffarth a. Braunschweig.

**Schwarzen Bär:** Dr. Fabrik. Schwabe a. Dessau. Dr. Holzhandl. Körner a. Schönebeck. Dr. Schichtmstr. Seidel a. Johanngeorgensstadt. Dr. Dekon. Ritter a. Erfurt. Dr. Canzlist Böhme a. Sangerhausen.

**Stadt Hamburg:** Dr. Oberförst. v. Schütz a. Böde ik. Dr. Rittergutshel. Ebeling a. Groeborn. Die Herrn. Kaufl. Ulrich a. Schweinfurt, Ebel a. Magdeburg, Köffer a. Frankfurt. Die Herrn. Dekon. Bels a. Riga, Börsch a. Brehna. Die Herrn. Kaufl. Siebert a. Leipzig, Grösch a. Walsungen, polzapel a. Potsdam, Krause a. Havelberg. Dr. Amtm. Schüler a. Klosterode. Dr. Feuerwerker Seiffert a. Spandau.

**Goldnen Kugel:** Die Herrn. Kaufl. Seidel a. Chemnitz, Küstler a. Plauen, Löwenthal a. Münster. Dr. Salkwirth Koch a. Mansfeld. Dr. Gutshel. Brömmel a. Pommern. Dr. Assessor Friedrich a. Berlin.

**Zur Eisenbahn:** Dr. Med.-Rath Dr. Kurz a. Dessau. Dr. Buchhdt. Schumann a. Leipzig. Dr. Postf. Wagner a. Tappan. Dr. Gutshel. Haslinger a. Breslau. Dr. Referendar Klein a. Coblenz. Dr. Straut a. Nordhausen. Dr. Partik. v. Skorff a. Berlin. Dr. Baron v. Bruchteboth u. Dr. Minister v. Dungen a. Nassau.

**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Am heutigen Morgen verschied zu Dürrenberg nach kurzem Krankenlager an der Lungenentzündung zu einem höhern Leben, im 66sten Jahre ihres Alters, unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittw. Stadt-Inspector Börsch geb. Böhne aus Schönebeck, welche Trauerkande lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit Bitte um stilles Beileid tiefbetrübtens Herzens widmen

Dürrenberg, Halle und Magdeburg, den 16. März 1844.

die Hinterbliebenen.

**Bekanntmachungen.**

Die Verdingung einiger Baulichkeiten bei der Pfarre zu Trotha soll Sonnabends den 23., früh 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer an den Mindestfordernden stattfinden, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Halle, den 16. März 1844.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

Der Rittergutsbesitzer Schmalz zu Obernessa hat mich beauftragt, sein bei Neußen gelegenes Braunkohlenwerk, wie es steht und liegt, aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören:

ein Haus mit Garten, Gemeinderecht und  $\frac{1}{2}$  Morgen Wiese, 3 Schuppen, ein Maschinenhaus mit einer vor 4 Jahren neu aufgestellten Dampfmaschine von 8 Pferden Kraft, welche mit Braunkohlen geheizt wird; 3 Schachte mit Einschluß des Maschinenschachts; 18 Morgen Feld mit einem Kohlenlager von 18—30 Ellen Mächtigkeit, wovon erst 5 Morgen ausgebeutet sind, alle Gerätschaften und gegen 120,000 Berliner Scheffel Kohle.

Die Verkaufsbedingungen können in meiner Expedition eingesehen werden. Kauflustige ersuche ich ergebenst, ihre Gebote binnen 4 Wochen bei mir abzugeben.

Zeitz, den 12. März 1844.

Schumann, Justizkommissar.

Die Marienbibliothek wird vom 1. bis 14. April geschlossen sein. Alle diejenigen, welche Bücher aus derselben entlehnt haben, werden hierdurch erinnert, dieselben vor dem ersten April zurückzuliefern.

Halle, den 17. März 1844.

Der Bibliothekar Prof. D. Germar.

**Auktions-Anzeige.** Montag den 25. März d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, sollen auf dem Rittergute Oberthau verschiedenes Haus- und Wirthschafts-Geräthe an Wagen, Schlitten, Kutschgeschirr, Reitzzeug, Gewehren, Uhren, Büchern, Zeitschriften, Steingut, Kupfer, Blech, Eisen, Sopha's, Tischen, Stühlen, Kommoden, Schränken zc. dem Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant überlassen werden.

Heute Abend 6 Uhr

**Probe**

zu dem Oratorium:

**Gethsemane und Golgatha**

von Dr. Fr. Schneider.

Die Mitwirkung bei der Aufführung kann ich nur denjenigen geehrten Damen und Herren gestatten, welche von jetzt an die Proben regelmäßig besuchen.

L. Thieme.

Da in der neueren Zeit die in hiesiger Gegend bisher nicht unbedeutend erbauten Karden durch die für Millionen von Thalern aus Frankreich bezogenen immer mehr und mehr verdrängt, und die französischen Karden, ihrer größeren Festigkeit und Schönheit wegen, von unseren inländischen Fabrikanten stets vorgezogen werden, so habe ich, um diesem Uebelstande entgegen zu wirken, seit einigen Jahren französischen (Avignonner) Saamen bezogen, und aus diesem Früchte geerntet, die den auf französischem Boden erbauten Karden in jeder Hinsicht gleichzustellen sind.

Um nun diesen Kardenbau hier mehr auszudehnen und zu verbreiten, offerire ich = **französischen Kardenfaamen** = unentgeltlich.

Proben, aus diesem Saamen hier erbauter Karden, liegen zum Vergleich mit echt französischen bei mir zur Ansicht.

Zuchhandlung von **H. N. Korn**,  
gr. Ulrichstraße Nr. 5.

**Freiwillige Versteigerung.**

Auf Antrag des Besitzers soll das in der Mittelstraße sub No. 251. b. B. allhier gelegene, gerichtlich auf 13,900 Thlr. gewürderte und „Eisenbahnschloßchen“ benannte Grundstück, in welchem zeitlich eine Schenkswirtschaft betrieben worden ist, nebst dazu gehörigem Tanzsalon

Mittwochs den 20. d. März,

Vormittags um 10 Uhr, durch Unterzeichneten anderweit notariell versteigert werden.

Die näheren Angaben über den Ertrag des Grundstücks, so wie Versteigerungsbedingungen, liegen zur Ansicht sowohl in der Expedition des Unterzeichneten, als in der Wirthschaft des gedachten Grundstücks aus, und soll im letztern die Versteigerung selbst zur angegebenen Zeit vorgenommen werden.

Leipzig, den 11. März 1844.

Advocat Robert Zenker,  
req. Notar.

Ein Gärtner mit guten Zeugnissen versehen und unverheirathet, wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute Kriegsdorf bei Merseburg.

Einige Knaben, welche Oftern eine der hiesigen Schulen besuchen sollen, finden in der Nähe des Waisenhauses eine gute Pension, unter beständiger Aufsicht eines Lehrers, worüber Hr. Inspector Trothe im Waisenhause das Nähere mitzutheilen die Güte haben wird.

**Poudre de Chine,**

das allervorzüglichste Mittel, graue, rothe und verbleichte Bart- und Kopshaare unverlöschbar braun oder schwarz zu färben, empfiehlt **Crust Lederitz**, Coiffeur in Leipzig.

**Nachruf**

an unsern B..... in Merseburg.

Am Dienstag, als erglühete in Ost Die Sonne, trug Dich die Rumpelpost Mit Bürsten, Pulvern, Medikamenten, Der Zähne Schmerz zu stillen, zu enden, Aus der Mitte Deiner Freunde, Die das „Schwarze Roß“ vereinte —

Diese rufen treu und bieder,  
Lebe wohl, kehre recht bald wieder!

Naumburg.

A—Z.